

Super-Sonntag 22.2.2015

# Naturfreunde gegen Radtrasse

## Ökologische Gründe sprechen gegen die ins Auge gefasste Trasse

**Region/Merkstein. Bürger sollen sich selbst vor Ort ein Bild machen.**

„Der gesamte Streckenbereich des Radschnellwegs von Kohlscheid durch das Wurmatal nach Herzogenrath muss auf jeden Fall komplett gestrichen werden!“ So lautet die Forderung von Bruno Barth und Marika Jungblut von den NaturFreunden (NF) Herzogenrath-Merkstein zum umstrittenen Radschnellweg von Aachen nach Herzogenrath. „Da nutzt auch kein Verschieben der Trasse von 100 Meter nach links oder rechts“, erklären sie weiter. Bekannt wurde jetzt, dass hinter verschlossenen Türen an

Variationen des beabsichtigten Trassenverlaufs gearbeitet wird. Hiernach soll es aktuelle Überlegungen geben, das letzte Stück vom Pilgramsweg in Straß nicht mehr parallel zum Hundforter Weg und mit einem gewaltigen Brückenbauwerk über die Schütz-von-Rode-Straße nach Herzogenrath-Zentrum zu führen, sondern auf der anderen Bahnseite auf die vorhandene Eisenbahnstraße zu legen. Dazu müsste allerdings in der Verlängerung des Pilgramsweg eine neue Fuß- und Fahrradbrücke über die Bahnlinie errichtet werden. Die derzeitige Brücke ist marode und muss aus Sicherheitsgrün-

den in Kürze abgerissen werden, wie in der letzten Bau- und Verkehrsausschusssitzung bekannt wurde. Ist diese Umplanung ein kleiner Erfolg der Proteste aus Herzogenrath gegen die Trassenführung des Radschnellwegs oder bloße Augenwischerei? „Der entscheidende Bereich zwischen Kohlscheid und Pilgramsweg wurde damit nicht angepackt“, meint Bruno Barth. „Dieser ist aus ökologischen Gründen auf keinen Fall hinnehmbar!“ Hier wären u.a. große Erdaufschüttungen und Abholzungen nötig. Des Weiteren ist laut Planung wahrscheinlich der dortige Friedhof in Teilbereichen betroffen,

die Schützenwiese wird tangiert und die mit giftigen Altlasten behaftete ehemalige Abfallhalde der Glaswerke müsste überquert werden. „Dort gibt es keine Alternativen, denn die Natur sowie das Naherholungsgebiet würden in jedem Fall massiv geschädigt“, so Marika Jungblut. „Daher ist es vor allem wichtig, dass sich die Bürger vor Ort selber ein Bild von den beabsichtigten Eingriffen in Natur und Landschaft machen.“ Die NF werden dazu deshalb im Vorfeld einer Veranstaltung zum Radschnellweg zwei Begehungen anbieten. Infos: [www.radschnellweg-panorama.info](http://www.radschnellweg-panorama.info) (red)